

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

207 (6.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263774](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263774)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frachtbrief 70 Pfg., bei Geldabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5548), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. excl. Frachtgeb.

Redaktion und Expedition:
Haut, near Wilhelmshavenener Straße 58.
Telephon - Rufzahl Nr. 58.

Anzeigen werden die längstezeitige Copypresse oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwierigeres was nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Bessere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 207.

Bant, Donnerstag den 6. September 1900.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Chinapläne, die jüngst in der Marine-Rundschau veröffentlicht wurden und deutsche Besitzergreifung des ganzen Gebietes zwischen Quango und Hangtsiang forderten, werden von der Nord. Allg. Ztg. ausdrücklich als nicht amtliche bezeichnet. Es seien lediglich die Ansichten des Verfassers des Artikels, eines jüngeren See-Offiziers. — Aber die Marine-Rundschau wird im Bureau des Reichs-Marine-Amts redigiert!

Inname Schürerei. Ein eifriger Leser unseres Gallenser Partei-Organs schreibt demselben: „Meber 6 Wochen sind nun verfloßen, seitdem die ungeheuerliche Depesche von der Ermordung sämtlicher Kaiserin in Peking in die Welt gesetzt worden ist, und noch hat man nichts gesehen, was denn der betreffende „Macher“ gewesen ist. Soll denn diese Schürerei völlig unausgedeutet bleiben, und giebt es kein Mittel, die dafür Verantwortlichen, in erster Linie das betreffende Depeschendepartement, zur Rechenschaft zu ziehen? — Die inname Schürerei wird wohl ewig unausgedeutet bleiben. Aber weiß, wo die Depesche fabriziert worden ist! Das jedoch steht fest: Die Depesche wurde verfaßt, weil man Nachrichten brauchte, die geeignet waren, milde Kriegsbegeisterung hervorgerufen, um die Entsendung der Truppenmassen begründen zu können. Die Macher der Weltmachtpolitik verheßen sich auf's Gebiß!“

Freiheit d. Stimm. Vom Obermeister der Schatzkammerer ist es lange still gewesen. Jetzt erinnert der „Reichs-Anzeiger“ an seine Erringung, indem er an der Spitze seiner heutigen Nummer verknüpft: „Seine Majestät der König haben Allerhöchstdiät geruht: dem Eisenhütten- und Rütgerhüttenbesitzer, Geheimen Kommerzienrat Freiherrn v. Stumm-Halberg zu Neunfirchen im Kreise Wittmoldsbauern den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse zu verliehen.“ — Der Stern zum Roten Adlerorden wird dem König von Saarbrücken kaum über den Niedergang seines politischen Sterns trösten.

Das dankbare Vaterland. Ein Kapitel aus dem Staate der „Sozialreform“. Unter Geistes-Bruderstadt, die „Reichs-Vollzeitung“, schreibt: Ein alter Arbeiter, der seine 73 Jahre auf dem Rücken hat, aber 45 Jahre in Reichenbach in Arbeit stand und sich zu jeder Zeit gut gefühlt hat, hatte in einer Zeit der Arbeitslosigkeit einen Unterkampf im hiesigen (Greizer) säkularen Landkrankenhaus gefunden. Er erhält dort freie Station und wöchentlich 3 Mk. Lohn. Anspruchslos, wie der Mann ist, und er nur für sich zu sorgen hat, dankte er dem Schicksal, daß er für sein Alter eine Zuflucht gefunden hatte, die ihm den Lebensunterhalt gestattete. Der alte Mann hatte 1848/49 den Feldzug gegen die III. Demokraten mitgemacht und beteiligte sich an der Belagerung von Kaffati und hat für seine Verdienste zwei Ehrenmedaillen erhalten; die eine trägt die Inschrift: „Seinen bis in den Tod getreuen Kriegern“. Aus dem Militär-Ehrenfonds erhielt er eine monatliche Beihilfe von 10 Mk., die ihm durch Vermittlung des Stadtraths in Reichenbach zugebilligt worden war. Unter diesen Umständen lebte er nun verhältnismäßig gut und war bar aller materiellen Sorgen, ging seinen täglichen Verrichtungen nach und erfreute sich auch noch der Gunst seiner Arbeitgeber. Aber „mit des Geschickes Rädchen ist kein ewiger Bund zu schließen und das Unglück schreitet schnell“. Das sächsische Ministerium des Innern hatte wahrscheinlich erfahren, daß der alte Mann so einigermaßen sein Leben fristete und so erhielt er denn folgendes Schriftstück, das ihm von einem Schulmann eröffnet überbracht wurde:

Nun haben wir in unserem gesegneten Deutschland aber auch noch ein Freiheitsgesetz. Der alte Kriegskamerad erhielt vom Gemeindevorstand zu Greiz am 18. August eine zweite Depesche. Es wurde ihm auf Grund des § 4 des Freiheitsgesetzes vom 1. November 1867 der Aufenthalt im Stadtbezirk verboten, weil er — vermögenslos ist und nicht genügend Kraft besitzt, um sich den notwendigen Lebensunterhalt selbst zu verschaffen. Für letztere Thatsache sprach auch der Umstand, daß ihm durch Vermittlung des Stadtraths in Reichenbach aus dem Militär-Ehrenfonds eine monatliche Unterstüßung von 10 Mk. bewilligt worden sei. Die letztere könne aber nur völlig erwerbsfähigen Personen gewährt werden. Man kann sich ungehörig denken, wie es dem alten Mann und Frau war, als ihm diese beiden Eröffnungen gemacht wurden. Nachdem er glaubte, für seine alten Tage vor Noth geschützt zu sein, wird er aus allen Himmeln geworfen. Es ist ein ergreifendes Gefühl, wenn man den Greiz im Silberharn sehen sieht, wie ihm die Thränen oder der Thränen, die ihm die heutige Gesellschaft auflösen will, die Wangen herabrieseln. Der Mann besteht im Sterbefall ein Begräbnisgeld von 112 Mk. vom Kriegerehren in Reichenbach, es würden also durch seinen Tod der Stadt Greiz keine Kosten entstehen. Welchen Begriff mag wohl der alte Krieger, der von dem sozialdemokratischen Sinn jedenfalls ganz unberührt geblieben ist, von unserer besten der Welten bekommen haben?

Erweiterung des Doberitzer Lebnungsplatzes. Die seit Jahren schwebende Frage, auf welche Art ein Lebnungsplatz für das III. Armeekorps beschafft werden soll, ist, wie aus Spandau berichtet wird, jetzt entschieden. Danach ist der ursprüngliche Plan, einen besonderen Lebnungsplatz für dieses Corps anzulegen, endgültig aufgegeben worden. Dafür wird aber der Doberitzer Platz, der zunächst nur für das Gardecorps bestimmt war, betritt erweitert, daß beide Armeekorps zu gleicher Zeit ihre Sommerübungen darauf abhalten können. — Wie viele Soldate Land werden da wieder der Kultur entzogen?!

Kriegsgericht über einen Militär. Das Zivilpersonen bei der Andringung von Verschwerben in militärischen Angelegenheiten sehr vorzüglich sein müssen, beweist folgender Fall: Ein Landwehrmann des ersten Aufgebots zu Mainz war wegen Fehlens bei der Kontrollverammlung mit einem Tage Arrest bestraft worden und richtete nach Verbüßung der Strafe an das Corpskommando eine Beschwerde, daß der Bezirksoffizier parteiisch sei, denn es seien noch mehrere Leute zu spät gekommen, aber nicht bestraft worden. Die Untersuchung soll die Haltlosigkeit dieser Beschuldigung ergeben haben. Der Zivil-Landwehrmann wurde vor das Kriegsgericht gestellt und erhielt von diesem wegen des genannten Vorgehens eine Strafe von sechs Monaten Festung.

Wagniß. Dem wegen Beschimpfung der katholischen Kirche zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilten „Ul“-Redakteur Siegmund Wehring ist im Gnadenwege die Strafe in eine dreimonatige Festungshaft umgewandelt worden. — Der „Vorwärts“ meint hierzu: Die Freiheit der liberalen Presse, die seiner Zeit Herrn Wehring im Stich ließ und winkend mit mildernden Umständen stelte, ist dem Verfasser des Spottgedichtes nun doch noch zu gute gekommen.

Englische Entschädigungsgelder. England hat für die Beschlagnahme und Durchsuchung der deutschen Reichs-Postdampfer „Bundesrath“, „General“ und „Herzog“ in den afrikanischen Gewässern eine Entschädigung von 17 1/2 Millionen Mark an die Datschikanische Linie zu bezahlen.

Schweiz. Die Taktik der schweizerischen Sozialdemokratie. In der Arbeiterpresse der Schweiz wird in der letzten Zeit eine lebhaftere Diskussion über die Parteitaktik geführt. Die geringen Erfolge, die die schweizerische Sozialdemokratie trotz der stätlichen Stimmenszahl, die sie bei Wahlen und anderen Abstimmungen erzielt, im politischen Leben der Eidgenossenschaft errungen hat, haben in der Arbeiterschaft eine starke Unzufriedenheit hervorgerufen. Ueber die Ursachen dieser Unzufriedenheit giebt es zwei Meinungen. Die eine sagt, daß der Fehler in der Organisation der Partei liege. Bekanntlich ist die schweizerische

Sozialdemokratie noch immer nicht einheitlich organisiert. Zwar kommt der Gewerkschaftsbund nach seiner auf dem Gewerkschaftskongress zu Winterthur beschlossenen Neutralisirung als sozialdemokratische Organisation nicht in Betracht, aber noch immer besteht neben der offiziellen „Schweizerischen sozialdemokratischen Partei“ der Schweizerische Grätulverein als rein sozialdemokratischer Verband weiter, und an eine Verschmelzung dieser Körperschaften ist noch lange nicht zu denken. Wenn demnach diejenigen, die das Hauptgewicht auf die Organisation legen, über die nächste Zukunft der schweizerischen Sozialdemokratie pessimistisch denken müssen, glaubt eine andere Richtung in der Partei, durch eine Aenderung in der Taktik die Aussichten der Partei bessern zu können. Bisher haben die Sozialdemokraten den bürgerlichen Parteien gegenüber zwei Entschlossenheiten an den Tag gelegt und für die geringen politischen und sozialen Reformen, deren Einführung der herrschenden Partei beliebt, in übergroßer Dankbarkeit die größten Rücksichtslosigkeiten geduldig ertragen. Dieser Bagatelismus soll nun, wie die Anhänger dieser zweiten Richtung glauben, durch eine neue Taktik entgegengetreten werden, und zwar wird geradezu das Mittel der Obstruktion vorgeschlagen. Die Sozialdemokratie, so lautet der Vorschlag, müsse erklären, daß sie alle Gesetzesvorschläge der herrschenden Partei verwerfen werde, so lange man ihr nicht eine ihrer Stärke entsprechende Vertretung einräume. Dieser Vorschlag, der zuerst in der Berner „Zugwacht“ ausgesprochen worden ist, hat auch in anderen Parteiorganen Zustimmung gefunden. Die bürgerlich-radikale Presse aber zeigt sich sehr erschrocken. Denn die herrschenden demokratischen Politiker wissen sehr gut, daß die Politik der Obstruktion im Volk lebhaften Anklang finden müßte. Eine solche und autorisiertere Obstruktion müßte die ganze Bundespolitik lahmlegen, da die republikanische Verfassung hinterstücken nicht kennt und der gesetzliche Sinn dieses des konstitutionellen Schweizens einen Verfassungsbruch oder eine Verstärkung der parlamentarischen Geschäftsbildung niemals dulden würde. Auch kommt das Institut der Volksabstimmung hinzu, der alle Gesetze unterzogen werden müßten, wenn eine so harte Partei wie die Sozialdemokratie es wollte. Allerdings, gerade weil eine konsequente Obstruktionspolitik in der Schweiz den absoluten Stillstand der Gesetzgebungsmaschine zur Folge hätte, ist auch die Verantwortlichkeit für die politische Partei, die zu diesem Mittel greift, um so größer. Große und bedeutsame Aufgaben stehen in der Schweiz ihrer Lösung entgegen, Aufgaben, an deren Durchführung auch die Arbeiterschaft interessiert ist. Die Fragen der Eisenbahnverstaatlichung, der Subventionierung der Volksschule durch den Bund, der Rechtsinheit, der Bundesbank u. s. w. sollen aber müssen sogar in nächster Zeit ihrer Lösung finden; die Erneuerung der Handelsverträge steht ebenfalls bevor. Da hat sich die Sozialdemokratie zu fragen, ob sie wirklich die Verantwortung übernehmen kann, durch Obstruktionspolitik die Lösung aller dieser Fragen unmöglich gemacht zu haben. Es wird wahrscheinlich von dem Schicksal der Doppel-Initiative abhängen, ob die Arbeiterschaft das Mittel der Obstruktion anwenden wird, um von der herrschenden Partei die Beachtung ihres Rechtes, an der Gesetzgebung mitzuwirken, zu erzwängen.

Belgien. Ueber die Abdankung des Königs Leopold sind in der letzten Zeit allerlei Mittheilungen in der belgischen Presse laut geworden und mit so zahlreichen Einzelheiten ausgestattet, daß sie dadurch einen Schein von Wahrheit gewinnen.

Franzreich. Der Maire von Lyon, Dr. Auguste, hat die Einladung des Pariser Stadtraths zu dem Feste der Maires in folgendem Schreiben abgelehnt: „Lyon, 31. August 100. Herr Präsident! Ich werde nicht dem Feste der Gemeindevorstände beiwohnen, zu dem Sie mich mit einer Einladung beehren. Die republikanische und sozialistische Demokratie von Lyon, deren Gemächter ich bin, wäre glücklich gewesen, durch meine Vermittlung ihren Gruß der sozialistischen und republikanischen

Demokratie von Paris zu entbieten. Unglücklicherweise ist aber die Municipalität, der Sie vorziehen, nicht berufen, jene Kundgebung der Sympathie entgegenzunehmen, noch auch sie dem Theile der Pariser Bevölkerung zu übermitteln, für den sie bestimmt ist. Als republikanischer und sozialistischer Maire (Bürgermeister) würde ich die Einladung meiner Wähler verneinen, wenn ich die Einladung einer Versammlung annehme, deren Mehrheit eine Kombination aller anti-demokratischen Wünsche und Hoffnungen, alle Parteien vertritt, nur nicht die, deren lebensschäftliche Vertreter meine Wähler sind und immer bleiben werden. Ich bitte Sie, die Versicherung meiner Achtung zu genehmigen. Victor Auguste, Maire von Lyon.“ — Das ist deutlich.

Marita. Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß die militärischen Operationen im Norden und Westen von Transvaal lebhaft fortgeführt werden. Oberst Plumer hatte ein zweites Gefecht mit den Buren am Rooikop und erbeutete 100 Gewehre, 40000 Patronen und einige Vorräthe. — Am 31. August machten die Buren den Versuch, die Wasserwerke von Johannesburg zu zerstören. General Hart übernahm sie dabei und jagte sie in die Flucht. In derselben Gegend wurde eine Abtheilung der Truppen de Weis mit großen Verlusten geschlagen. Dem Vormarsch der Kolonialdivision von Jereut nach Krügerdorp wurde bestiger Widerstand entgegengesetzt; der Feind hat jedoch schwere Verluste. — General Buller ist am Sonnabend von Pretoria nach Kapstadt abgereist. Eine Abtheilung der Kolonial-Kavallerie marschierte von Jereut nach Krügerdorp durch einen sehr mitgepörrigen Distrikt. Die Kavallerieabtheilung hatte mehrere Gefechte zu bestehen. Die englischen Verluste betragen zusammen etwa 60 Mann. Der Verlust der Buren war schwer. — Von dem Vormarsch Bullers gegen Lydenburg meldet das Reuterische Bureau aus Badenfontein vom 3. September, daß Buller die Buren auf den Höhen, die Lydenburg beherrschen, am Sonntag angegriffen habe. Botha mit 2000 Buren gelang sich bei dem Feinde, der den ganzen Tag einen Paß hielt. — Ob Buller irgend einen Erfolg gehabt hat, wird nicht gemeldet; anscheinend haben die Buren den in einen Thalleist eingeschlossenen englischen Truppen hart zugezogen. — Nach Meldungen von englischer Seite aus Waterloo wird Kapbrand von den Burenkommandos unter Fouri, Grobdenlaar, Lemmer, Wassbrood und 200 Rumpfkafern von Theron's Abtheilung eingeschlossen. Die Garnison verbrannte die Vorräthe, um deren Wagnahme bei der etwaigen Eroberung der Stadt vorzubeugen; die Lage der Garnison soll kritisch sein. General Hunter eilt zu dem Entsatze Kapbrand's schleunigst herbei.

Der Krieg in China. Die Bildung eines weiteren Expeditionscorps für China ist in Aussicht genommen, woran natürlich das in sicherer Aussicht stehende Dementi dieser Nachricht nichts ändert. Die diesbezügliche Mittheilung eines Blattes lautet weiter: Mittheilungen für diese Absicht dürften die neuesten Ereignisse auf dem chinesischen Kriegsschauplatz (Wußlan!) sein. Die Fortsetzung dieses Corps wird nicht allzu große Schwierigkeiten machen, und auch für den Transport sind genügend Schiffe vorhanden. Wie bei dem jetzt in Austrete begriffenen Corps wird der neue Nachschub wiederum zum Theil aus Mannschaften der Reserve bestehen. Die Verpflegung dieses Corps wird nicht allzu große Schwierigkeiten entgegen und unterziehen sie auch der ärztlichen Untersuchung auf Tropenkrankheitsfähigkeit. Im Uebrigen sind bei der Truppe wie bei den verbliebenen Bezirkskommandos so viel tropenkrankheitsfähige Leute vorgemerkt, daß mit leichtem ein Corps von 10000—15000 Mann zusammengestellt werden kann. Die Bekleidung und fruchtbringende Ausrüstung konnte auch in kürzester Zeit beschaffen werden, da die in Frage kommenden Fabriken und Firmen noch immer beschäftigt sind. — Die deutsche Chinapolitik wird täglich unheimlicher. Je mehr andere Staaten Friedensabhandlung wollen, um so höher betreiben wir Kriegserklärungen. Und das alles unter Nichtachtung der Rechte der Volkvertretung!

Schwarzenberg, den 2. August 1900.
Das königl. sächsische Ministerium des Innern hat beschloßen, die Jhnen auf Grund von Artikel 1 Biffer 3 des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 auf das Reichstagsjahr bezügliche Beihilfe mit Ende vorigen Monats zurückzugeben, da sich Ihre Verhältnisse so gehalten haben, daß Sie nicht länger als unterthänigkeitsbedürftig anzusehen sind. Durch wird Jhnen solches eröffnet.
Königliche Amtshauptmannschaft.
J. A.: Dr. Pertheil, Regierungsdirektor.

Lampen!
Lampen!
Lampen!

Versäume es Keiner!!

welcher billig und gut Lampen kaufen will, sich von der
Reichhaltigkeit und **Billigkeit**
unseres Lampenlagers zu überzeugen. Unsere mit feinstem Geschmack zusammen-
gestellten **Kronleuchter, Hängelampen, Tischlampen, Klavier-**
Lampen bieten bei bester Qualität u. billigster Preisstellung
die größten Vortheile.

F. & O. Manhenke,
Wilhelmshaven, Gökerstraße 11.

Plakate liefert geschmackvoll die Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Gelegenheitskauf!
Farbige
Damen-Glacsés
in allen Weiten
1 Paar . 1,00 Mk.
3 Paar . 2,70 Mk.
S. Janover,
Marktstraße 29.

Rathenower Brillen
und **Pincenez,**
Thermometer und Barometer.
Anfertigung von Brillen nach ärzt-
licher Verschriift.
Reparaturen billigst.
Hermann Tiarks
Uhrmacher — Optiker,
2 Neue Wilhelmsh. Straße 2.

Gelegenheitskauf!
Gerstenkorn-
Handtücher
Meter 25 Pf.
S. Janover,
Marktstraße 29,
Weißwaren-, Betten- und
Aussteuer-Geschäft.

Straßen-Pläne
der Stadt Wilhelmshaven und
der Gemeinden, Sant, Heppens
und Neuende
sind in drei Größen stets vorrätzig.
Buchhandlung d. Nordd. Volksbl.

Zu vermietthen
zum 1. Oktober eine dreizim. Unter-
wohnung mit Stall.
A. Fischer, Roppelböden 2.

Wilhelm Liebknechts Leichenbegängniß.
4 photographische Aufnahmen.
Größe 34 mal 41 Centim., sind in vorzüglicher Ausführung zum Preise von
1 Mark vorrätzig in der
Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Verband der Zimmerer.
— Einladung —
zu dem am Freitag den 21. September in Sadewassers
„Tivoli“ stattfindenden
Stiftungs-Fest
bestehend in
Konzert, Vorträgen, Theater und Ball.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Karten für Herren à 1 Mk. sind zu haben bei Gemoll
(Kirche), Sadewasser (Tivoli), Joh. Janssen (Neue Welt)
und bei den Komiteemitgliedern. Damen frei.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Das Komitee.

Wollgarn
schwarz und farbig,
Pfund 2,15 Mk.
10 Bind 38 Pf.
S. Janover,
Marktstraße 29.

Elegant möblirtes Zimmer
für zwei junge Leute zu vermietthen.
Berl. Börsenstr. 73, 2 Tr.

Große Posten
Halbleinen-Reste
für Betttücher und Kissen-
bezüge
sollen schleunigh geräumt werden.
Bull & Brandjen.

Zu verkaufen
eine 1 Jahr alte Gänbin.
Grenzstraße 17.

Gesang-Verein Eichenlaub.
Umständhalber nächste Gesangsstunde
am Freitag den 7. September.
Der Vorstand.

Banter Frauen-Verein.
Donnerstag 6. September,
Nachm. 3 Uhr:
Nähtunde im „Colosseum“
zu Bant.

Nordseebad Bant.
Beginn des diesjähr. Tanzturnus
und der Anstandslehre
am 8. September
Anmeldungen bis dahin erbeten.
B. v. Sierakowsky,
Banter Hafen.

Schortens.
Sonntag den 16. Septbr. cr.:

Grosses
Volksfest.
Karussell und sonstige Buden
vorhanden.
Von 4 Uhr ab BALL
im Herdes'schen Saale.

Unentgeltlicher
Wohnungs-Nachweis
des Hausbesitzer-Vereins Bant
Neue Wilhelmsh. Straße 66.
Anmeldungsgebühr à Wohnung 5 Pf.

Bürger-Verein Bant.
Donnerstag den 6. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr:
— Ordentliche —
Monats-Versammlung
im Lokale der Wwe. Grund.
Tagesordnung:
1. Lesung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Abrechnung.
4. Kommunale Angelegenheiten, ins-
besondere die letzten Vorgänge im
Kirchenrath.
5. Berichtlesen.
Da die Tagesordnung eine sehr
wichtige ist, so werden die Mitglieder
und solche, die es zu werden wünschen,
um pünktliches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Verloren
in Belfort ein kleines Kinderkostüm
mit weissen Strg. Abzugeben in der
Expedition d. Bl.

Todes-Anzeige.
Heute entschlief sanft und ruhig
nach langer mit Gehuld ertragener
schwerer Krankheit meine liebe Frau
und meiner Kinder treuversorgende
Mutter, Schwieger- und Großmutter
Anna geb. Feldhus
in ihrem 57. Lebensjahre, welches
wie hieburch mit tiefbetrübt
Organ zur Anzeige bringen. Um
tilles Beileid bitten
Neubremen, 5. September 1900.
August Steiner nebst Kinder
und Angehörige.
Die Beerdigung findet am Sonn-
abend den 8. September, Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbe-
hause, Mitherslichter, 14 aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr ent-
schlief sanft nach langer Krankheit
unser lieber kleiner
Bernhard
im zarten Alter von 3 Monaten,
welches mit der Bitte um stille
Theilnahme allen Freunden, Ver-
wandten und Bekannten tiefbetrübt
zur Anzeige bringen.
Bant, den 5. September 1900.
Ferdinand Hillers und Frau
geb. Weichert.
Die Beerdigung findet am Sonn-
abend den 8. September, Nach-
mittags 3 Uhr, vom Sterbehause,
Neue Wilh. Str. 78 aus statt.

Aussteuer- Artikel!!

kaufen Sie augenblicklich außerordentlich billig in unserem
Verkauf zurückgesetzter Waaren.
Wäschestücke, welche im Schaufenster unansehnlich werden, Reste
welche beim Zuschneiden übrig bleiben, werden außerordentlich
billig abgegeben. Außerdem sind die Preise auf alle regulären
Artikel während der Ausverkaufszeit bedeutend ermäßigt.
Wulf & Francksen.

Werkzeuge

in größter Auswahl und nur
bester Qualität empfehlen zu
billigsten Preisen.

F. & O. Manhenke,
Eisenwaarenhandlung,
Gökerstrasse Nr. 11.

Bausteine
preiswerth zu verkaufen.
W. Suhren.
Steinhausen.

Kräftige Ferkel
hat zu verkaufen
W. Suhren.

Sandtücher,

von denen kein volles Duzend
mehr am Lager, werden zu
Restpreisen billig verkauft.

Große Posten vorrätig.
Wulf & Francksen.

Kautschuk-Stempel

Vereins-Abzeichen
und Schleifen aller Art
liefert schnellstens

G. Buddenberg.

Zu verkaufen

30 bis 40 große und kleine
Schweine

auch auf Zahlungsfrist.

F. Wilken,

Bant, Margarethenstraße 1.

Ein Freitag Abend
in Neubepp, Bismarck-
straße 23 (im Keller), am
Bart mit frisch. Roh-
fleisch anwesend.

H. Wergull, Barel.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltenes franz. Billard.
Offerten unter **H. 2** an die Exped.
d. Blattes erbeten.

Dienstboten vermittelt

Frau Wehrle, Nachweisungs-
Bureau, Tonndelchstr. 27.

Reichhaltigstes und neuestes Rechtsbuch • 633 Formulare etc. Nr. 4. prakt. Gebrauch.

Kürschner's Lexikon des deutschen Rechts

Insgesamt eingehendes Archiv der gesamten Reichsgesetzgebung in der heute gültigen Fassung. Erschöpfende Nachschau auf allen einschlägigen Gebieten sofort und für Jeden verständlich. In jeder Sache, jeder Begriffs- oder entsprechenden Fallgruppe im Alpbuch mitbeizug 1894 finden ist. Ca. 2000 Seiten. 7 Bde. Broschüre, geb. 20 M., in Halb. 24 M. Durch jede Buchh. od. Fern. -Vollzugs-Verlag, Berlin W. 8.

Meinen Kaffeekunden

empfehle

la. Crystall-Stampfsucker per Pfd. 27 Pfg.
la. Crystall-Würfelsucker per Pfd. 29 Pfg.

H. Brandenbusch-Kaiser
Kaisers Kaffeegeschäft.

In Wilhelmshaven nur Marktstr. 24, gegenüber Konfektionshaus Schiff- und Bismarckstr. 14, neben Konfektionshaus Schiff.

Oldenburgische Landesbank.

Filiale Wilhelmshaven, Roonstraße 78.

Für Einlagen, welche in jedem Betrage angenommen werden, vergütet wir

bei halbjähriger Kündigung und wechselnder Verzinsung (2 1/2 bis 4 Proz.) zur Zeit 4 Proz.,
bei kürzerer Kündigung und auf feste Termine 2 1/2 bis 3 1/2 Proz.,
bei 14 tägiger Kündigung und auf Check-Conto 2 Proz.

Laufende Rechnung (Conto-Corrent-Conto) unter günstigen Verzinsungs- und Provisions-Bedingungen.

Oldenburgische Landesbank.

Filiale Wilhelmshaven.
Delvendahl. Propping.

Sämtliche Mode-Journale

für Damen und Herren

— sowie —

Zeitschriften für jede Branche

ferner sämtliche Zeitschriften und Witzblätter

liefert pünktlich

Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Reichhaltigstes und neuestes Rechtsbuch • 633 Formulare etc. Nr. 4. prakt. Gebrauch.

Buchhandl. d. Nordd. Volksbl.
Herrn: Marktstr. 24, Barel.

Schürzenstoff-Reste

enorm billig im Ausverkauf
kauf bei

Wulf & Francksen.

JURGENS & PRINZEN'S SOLO

Margarine
braunt, aufkelt,
und schmeckt wie
feinste Meiereibutter
Überall käuflich!

Alleinige Fabrikanten:
HOLLANDISCHE MARGARINE
WERKE
JURGENS & PRINZEN
in Cochl (Rheinland)

Vertreter: Gebr. Wetters.

Neue Welt-Kalender für 1901

empfehlen
Carl Mebe, Barel.

Nur 1 Mark

folgt eine Taschenuhr zu
reinigen unter Garantie
(zwei Jahre). Feder und
Reinigen 1,50 M. Alle an-
deren Reparaturen ebenfalls
billig. Bitte genau auf Hausnummer
2 zu achten.

Hermann Tiarks,
Uhrmacher, Neue Wilh. Str. 2.

Starke dauerhafte Sohlen

in den verschiedensten Größen und
Stärken aus allerbestem Leder erhält
man sehr billig in der

Lederhandl. v. Heimir Stegemann,
Marktstraße 29,
Fr. Kobel,
Bismarckstraße 61 (früher Jifen), und
Decker, Kopperhörn.

Allgem. Ortskrankenkasse Wilhelmshaven.

Die Beiträge der 9. Zahlungsperiode (vom 12. August bis 8. Septbr.) sind bis zum 8. Septbr. zu entrichten.

Der Rechnungsführer.
Zahlen.

Theater-Variété „Adler“

Verlängerte Marktstraße 2.

Täglich Auftreten
bedeutender Künstler!!
im neuerrbauten Saale.
Die Direktion.

Zu verkaufen
ein fast neues Tourenrad für
100 M. Bordunstr. 4, 1. Et.


Ms Blätterin
empfehle mich in und außer dem Hause.
Nordstraße 6.

Jordans

An- u. Verkaufsgeschäft
Tonndelch Nr. 1
empfehlen

in der 1. Abtheilung:
Fahrräder, neu u. gebraucht,
Uhren in Gold u. Silber, neu u. gebraucht
Ringe, Goldsachen, Regulateure, Wecker, Spielautomaten Zithern, Hand-Harmonikas, Geigen, Uhrketten, Nähmaschinen, Weltfahräder,
sowie sämtliche Zubehörsache zu Rädern.

In der 2. Abtheilung:
Herren- und Damen-Garderobe (neue und gebrauchte), Betten, Möbeln, Meyers Lexikon, 17 Bände 85 Mark, neueste Auflage, usw.

| Wulf & Francksen | Einschlüßige Betten Nr. 8 | Einschlüßige Betten Nr. 10 | Einschlüßige Betten Nr. 10b | Einschlüßige Betten Nr. 11 | Einschlüßige Betten Nr. 12 |
|--|---|---|---|--|--|
|  Ausstellung fert. Betten. | aus grau-roth gestreiftem Käper mit 14 Pfund Federn | aus rotz-grau gestreiftem Käpas mit 16 Pfund Federn. | aus rotz-rosa gestreiftem Käpas mit 16 Pfund Federn. | aus rothem oder rotz-rosa Käpas mit 16 Pfund Halbbaunen. | Oberbett aus rothem Daunen- käper, Unterbett aus rotz. Käpas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn. |
| | Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Rißen 2,50 Wkt. 14,50 Zweifelschlüß Wkt. 20,50 | Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Rißen 7,— Wkt. 27,50 Zweifelschlüß Wkt. 31,— | Oberbett 18,50 Unterbett 18,50 2 Rißen 9,— Wkt. 36,— Zweifelschlüß Wkt. 40,50 | Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Rißen 10,— Wkt. 45,— Zweifelschlüß Wkt. 50,50 | Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Rißen 12,— Wkt. 54,50 Zweifelschlüß Wkt. 61,— |

Verantwortlicher Redakteur: R. G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.